

Gemeindeordnung, Leitgedanken und Beziehungsmodell

Die Gemeindeordnung basiert auf Leitgedanken und einem Beziehungsmodell, das die Grundlage für eine kunden- und wirkungsorientierte Behörden- und Verwaltungsorganisation bildet.

Leitgedanken

1 Wir sind Teil einer Region mitten in Europa

Muttenz ist eine sowohl in der Nordwestschweiz als auch im Dreiland verwurzelte selbstbewusste, aktive Gemeinde.

2 Unsere Standortvorteile

Muttenz profiliert sich mit seiner Lage, seinem intakten Orts- und Landschaftsbild, seinen Naherholungsgebieten, der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs sowie seiner Dienstleistungsqualität als attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen. Ebenso bietet sich Muttenz als idealer Standort für Bildung und Wirtschaft an.

3 Alles fliesst, nur der Wandel ist beständig

Muttenz engagiert sich für die regionale wie auch überregionale Zusammenarbeit, indem sich die Gemeinde offen den Herausforderungen und dem Wandel der Zeit stellt und sinnvolle gemeinsame Projekte und Kooperationen mit anderen Gemeinden fördert und den Meinungs austausch - auch über die Landesgrenzen hinaus - durch die Behörden vorlebt.

4 Im Spannungsfeld verschiedener Ansprüche

Muttenz setzt sich ein für Nachhaltigkeit im Sinne einer ausgeglichenen Berücksichtigung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Anliegen.

5 Kultur als Herausforderung

In der Gemeinde Muttenz wird der kulturellen Vielfalt, den Traditionen und dem Vereinsleben besondere Beachtung geschenkt, ohne sich dabei Neuem gegenüber zu verschliessen. Insbesondere wird die Integration verschiedener kultureller, ideeller und gesellschaftlicher Gruppierungen am Ort und in der Region gefördert.

6 Dialog als Chance

Unsere offene und transparente Informationspolitik sowie der rechtzeitige Einbezug der Bevölkerung ist für deren aktive Beteiligung am Leben der Gemeinde unabdingbar. Ebenso ist die Nähe von Behörden und Verwaltung

zur Bevölkerung Grundlage für die Gestaltung beiderseitiger vertrauensvoller Beziehungen

7 Wunsch und Machbarkeit im Einklang

Die Gemeinde Muttenz sorgt für einen ausgeglichenen, stabilen und transparenten Finanzhaushalt bei günstigen Steuerbedingungen.

8 Wertschätzung und Toleranz

Die Gemeinde Muttenz als fortschrittliche und soziale Arbeitgeberin pflegt einen zielorientierten und kooperativen Führungsstil, getragen von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung, der die Mitarbeitenden bei ihrer beruflichen Entfaltung unterstützt. In diesem Sinne engagiert sich die Gemeinde auch in der Berufsbildung, für die Beschäftigung behinderter und sozial benachteiligter Menschen und für die Chancengleichheit von Mann und Frau.

9 Kompetenz und Qualität

Die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner hat oberste Priorität. Deshalb arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Behörden, Kommissionen und Institutionen kundenfreundlich, rasch und kompetent. Die Gemeinde Muttenz anerkennt und unterstützt auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten.

10 Verbindlichkeit

Für uns alle sollen diese Leitgedanken Richtschnur und Verpflichtung sein, unser Denken und Handeln danach auszurichten und immer wieder auf ihre Gültigkeit und Einhaltung hin zu überprüfen.



Ein zeitgemässes Beziehungsmodell

Obwohl in allen Bereichen gute Ansätze zu erkennen sind, konnten die grossen Ziele der französischen Revolution bis heute nicht erreicht werden. Die damals formulierten Wertvorstellungen sind aber immer noch gültig und bilden die Basis für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaftsordnung und Strukturen. Allein auf diesem Fundament können ein zeitgemässes Beziehungsmodell entwickelt sowie eine kunden- und

wirkungsorientierte Behörden- und Verwaltungsorganisation aufgebaut werden. Dabei sind die verschiedenen Aufgaben und Interessen von Kunden, Dienstleistungsanbietern, Entscheidungs- und Kontrollinstanzen sowie Steuerungsgremien in einer partnerschaftlich geprägten Organisation in Einklang zu bringen.



Wie soll die neue Organisation aussehen

Die heutige Struktur und Organisation der Gemeinde Muttenz ist weitgehend in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen. Zusammen mit dem Dienstleistungsangebot wurde auch die Behörden- und Kommissionstätigkeit ausgebaut. Ursprünglich als Aufsichtskommissionen gedacht, übernehmen diese Gremien heute vermehrt Verwaltungsaufgaben. Mit der neuen Gemeindeordnung und dem Verwaltungs- und Organi-

sationsreglement besteht nun die einmalige Gelegenheit, eine klare Aufgabenteilung zwischen den Behörden und Kommissionen (strategische/politische Ebene) einerseits und den Dienstleistungsanbietern (operative/ Verwaltungsebene) andererseits einzuführen. Die ausführenden Instanzen erhalten so mehr Kompetenzen und Verantwortung und werden dadurch aufgewertet.